

Bezug-Preis

In der Hauptpostlinie über den im Stadtbezirk und den Vororten erreichbaren Postgebäuden abgekündigt; vierstündiglich 4.-50,- bei zweimaliger täglicher Rüttelung ins Land 4.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierstündiglich 4.-50,- Direkte möglichste Kreuzabhandlung mit Russland: monatlich 4.-70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Nach-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgoß 8.

Die Expedition ist Wochentags zu unterscheiden
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Tortise. (Alfred Hahn).
Universitätsstrasse 3 (Paulinum).

Louis Weiß.

Katharinenstr. 14, part. nad Königplatz 7.

Nr. 276.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 2. Juni 1896.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 2. Juni.

Heute nimmt der Reichstag nach einer zweitwöchigen Pause seine Sitzungen wieder auf. Wir haben dieser Tage eine Zusammenstellung der Arbeiten gegeben, die er noch zu erledigen hat. Von ihnen sind außer dem Bürgerlichen Gesetz, das unserer Meinung nach nicht mehr an gesetzlichen Anschwungen scheitern kann und nur noch von der sommerlichen Unregelmäßigkeit bedroht ist, die wichtigsten die Vorlage über die vierten Bataillone, die Novelle zur Gewerbeordnung und das Vorstengesetz. Bei der Bearbeitung des Heeresgesetzes in den Commissionen und im Plenum wird viel geredet werden und zwar meist über Dinge, die mit dem Geheimgesetz keinen Zusammenhang haben. Am vorhergehenden Annahme ist nicht zu zweifeln, daß es sich um die kleinen Wahlen treten könnte, nachdem es sich gewirkt, einer unbestrittenen Erhöhung der Schlaflosigkeit der Armee dienen, nennenswerte Vorteile nicht erfordernden Maßregeln Zustimmung zu geben. Der Freisinn, der sich in der glücklichen Lage befindet, das Befindenskommen des Gesetzes durch ein ablehnendes Stimm nicht verhindern zu können, darf sich deshalb, aber auch nur deshalb, auch hier das bürgerliche Recht gehalten, ob er es in seinen kleinen Einheiten nicht oder aber noch darin. Gegenstand erstaunlicher Kämpfe wird die Gewerbeordnung werden. Die Widerpart wird sich alle Mühe geben, das Verbot des Detailreisens, soweit es schädlich wirken mag, und die Verbefreiung des Handelswaren in Sämtern u. dergl. zu bestimmen oder sogar zu begrenzen. Die Arbeitgeberpartei selbst hält an ihrem Wege zweiter Letzung nicht mehr fest, da sie beantragt, das Aufstellen von Befestigungen bei der Privatforschung sei zu gestatten, wenn der Ausführende dazu aufgefordert ist. Der Vorschlag ist moralisch wertvoll, weil es zeigt, daß es auch dem Zentrum und den Conservativen nicht wohl bei ihren Voten für das Vorstengesetz ist, praktisch bedeutet der Antrag jedoch keine nennenswerte Erleichterung, namentlich nicht für den kleinen Gewerbebetrieb. Dritter dieses Gewerbegegesetz, das ursprünglich — nach der erfolgten Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse des Buchhandels — glatt durchgegangen zu wollen schien, nach stark umstrittenen werden, so wird die am heftigsten befürbete Regelungslösung der Sessien, das Verbot des börsenähnlichen Getreide-Terminalhandels, die Gewerber kaum mehr ertragen. Es ist merkwürdig, wie ruhig in der Presse des "Schwabengeistes" davon geworden ist, während doch noch von wenigen Wochen her Rücken des Handels eingesetzt und die Unmöglichkeit der Verproviantierung Deutschlands andererseits als unausbleibliche Folgen des Verbots bezeichnet wurden. Nur ein kleiner Teil der Manufakturpreise, und nicht der längere, sucht noch dadurch Schaden zu verhindern, daß er die Verbindung Berlin und eine ungeheure Blüthe Antwerpens und anderer Städte, wohin der Getreidehandel in Getreide austauschen werde, in Aussicht stellt. Wenn etwas des Antrags Kaniz auf den Staatsantrag des Getreideverkaufs zu patrouillieren vermöchte, so würden es diese Politiker, die nicht eifrig genug versuchten, alle Wohlstände im Getreidehandel, die man in Berlin festgestellt hat, würden im Auslaufe mit der bissigen Wirkung für die deutschen Getreideproduzenten und -veredeler fortwähren.

Als vor einiger Zeit bekannt wurde, ein Bürgermeister im Osten habe sich bürgerlichen Übergriffen nicht rätselhaft widersetzt, da erfolgte allgemein auch die halbamtliche Mitteilung, es sei gegen den Beamten die Disziplinarunter-

suchung eingeleitet. Die letztere Richtung erreichte allgemeine Bekämpfung, denn es war ein hartes Stück, dessen der Bürgermeister beschuldigt war. Gestern ist ein ungemein drägerer Vorfall gemeldet worden, die offizielle Presse hat jedoch nichts zur Auflärung der Verhältnisse beigetragen. Der bekannte Fall, der sich in einer Schule des Potsdamer Kreises Tatzelwitz zugesprochen hat, ist typisch für die politische Agitation. An ihm tritt der ungeliebte Deutscherbund der polnischen Volksführer, ihr ungewölkter Sinn und die Vereinfachung der polnischen Geistlichkeit, die religiösen Interessen des nationalen Opfers, wie in Kleinpolen gleichzeitig hervor. Ein katholischer Priester nennt das berüchtigte christliche Gebet und den Gruss in Namen Christi, wenn sie in deutscher Sprache gesprochen werden, Sünde, die mit der Verneigung von Heiligemkreuz bestraft werden müsse. Er schlägt die Deutschen von der Pflichtlosigkeit aus, die Katholizität der römischen Kirche existiert für ihn nicht, wenn das verbrechliche Volk in Frage kommt, das Patriarch ist ihm kein Heil, sondern ein politisches Propagandamittel, mit dem es etwa die Marienlaube für die französischen Revolutionäre gewesen. Der Priester zwinge endlich Schulkind zum Untergang, gegen den kann von der Obrigkeit bestellten Lehrer, macht in den Augen der kleinen die Sprache des Landes, dem Gott angehören, und die seines Herrschers ist, verächtlich und erfüllt das Kinderherzen mit der Vorstellung, daß die Feindschaft gegen das Deutsche ein gottgünstiges Gefühl sei. Das Schlußfolgerung, das Handlungen, die aus diesem Gefühl herausunternommen werden, göttigfähig seien, drängt sich den jungen Geprägten von selbst auf, und das ist schließlich auch der Sinn dieser Art von "christlicher" Propaganda. Was immer von der politischen Agitation bekannt wurde, Krebs und Kleines, Alles bestätigt die vom Fürstbischöflichen Bischof eindeutig gern gelehrt, aber leider nicht genugmäig eingerichtete Wahrheit, daß das leige Ziel der polnischen Verbiegung die Loslösung von Preußen und Deutschland sei. Der Fall im Kreise Tatzelwitz gehört nicht zu den kleinen Charakterzügen der großpolnischen Bewegung, man darf deshalb sehr gespannt sein, wie die Organe, deren Pflicht es ist, über den Brustwand der Krone Preußen unangesehzt zu waden, sich zu ihm verhalten haben. In dem von uns mitgeteilten Berichte wird gesagt, daß der Lehrer, der auf Wunsch seines Vorgesetzten, des Kreisinspektors, das deutsche Gebet neben dem polnischen bat frechen lassen und von dem Geistlichen bestreiten, gegen die Presse des "Schwabengeistes" davon geworden ist, während doch noch von wenigen Wochen her Rücken des Handels eingesetzt und die Unmöglichkeit der Verproviantierung Deutschlands andererseits als unausbleibliche Folgen des Verbots bezeichnet wurden. Nur ein kleiner Teil der Manufakturpreise, und nicht der längere, sucht noch dadurch Schaden zu verhindern, daß er die Verbindung Berlin und eine ungeheure Blüthe Antwerpens und anderer Städte, wohin der Getreidehandel in Getreide austauschen werde, in Aussicht stellt. Wenn etwas des Antrags Kaniz auf den Staatsantrag des Getreideverkaufs zu patrouillieren vermöchte, so würden es diese Politiker, die nicht eifrig genug versuchten, alle Wohlstände im Getreidehandel, die man in Berlin festgestellt hat, würden im Auslaufe mit der bissigen Wirkung für die deutschen Getreideproduzenten und -veredeler fortwähren.

Als vor einiger Zeit bekannt wurde, ein Bürgermeister im Osten habe sich bürgerlichen Übergriffen nicht rätselhaft widersetzt, da erfolgte allgemein auch die halbamtliche Mitteilung, es sei gegen den Beamten die Disziplinarunter-

suchung eingeleitet. Es verlautet, daß dieser unermüdliche Reisende, welcher bereits eine Reise um die Welt gemacht hat, sich von dem Leben und den Gewohnheiten des Orientes so angezogen fühlt, daß er kaum im Stande ist, denselben auf die Lauer zu entfliehen. Es ist unter diesen Umständen nicht unverständlich, daß er für eine lange Reihe von Jahren England sein bleiben möge.

Der Artikel enthielt gerade so viel Wahrheit, wie solche Artikel gewöhnlich zu enthalten pflegen. Sir Victor hatte sich einen gewissen Ruf als Reisender erworben und seiner Zeit ein Preis verliehen, welches die Sitten und Gebräuche des persischen Lebens schilderte. Da Sir Victor tatsächlich England wieder verlassen hatte, erfuhr der betreffende Reporter lediglich eine kleine Geschichte, ohne Rücksicht darauf, ob ihr der Wahrheit entsprach oder nicht. Der Artikel wäre wahrscheinlich für keinen Menschen auf der Welt von irgend welchem Belang gewesen, hätten ihn nicht die Augen des kleinen weißhaarigen Mädchens entdeckt, das dieser Nachricht eine nur zu große Bedeutung beimaß.

Auf dem Tage, an welchem Beatrice die Notiz über Victor gelesen hatte, legte sie die Waffen wieder und ergab sich auf Poude oder Lounade. Zu welchem Zweck sollte sie nun noch länger und lämpfen? Die Freiheit, die sie stets forderte, war nicht mehr, sich zu bewegen, batte ja doch keinen Wert mehr für sie. Wedekind sollte sie noch länger gegen ein Schiff ankämpfen, dem sie sich entziehen konnte!

Sie nahm den Auftrag des Grafen von Sanfoine an, und die Freude, die darüber ganz Hoden-Hall empfand, war unbeschreiblich, wenn sie auch nicht von langer Dauer sein sollte. Doch an demselben Tage, an welchem Beatrice dem Grafen ihr Jawort gegeben hatte, erkrankte sie bedenklich. Als sie nach Beendigung des Vaters sich erholen wollte, fühlte sie plötzlich ohnmächtig auf ihrem Stuhl zurück. Es war keine gewöhnliche Ohnmacht, von der sie befallen war, denn sie blieb Stunden lang in diesem Zustande und es schien fast, als wollte sie überdrückt nicht mehr zum Bewußtsein erwachen. Nach vielen Versuchungen gelang es endlich dem sofort herbeigewesenen Hausarzt, sie ins Leben zurückzurufen.

Das war der Anfang der Krankheit gewesen. Diese Ohnmachten lebten fast täglich mit mehr oder weniger Häufigkeit zurück, bis dieselben endlich so überwanden nahmen, daß sich das junge Mädchen überhaupt nicht mehr bewegen konnte, ohne diese Qualen unterworfen zu sein. Der Hausarzt erklärte schließlich, daß er hier mit seiner Weisheit

fast nichts tun könne, und er schickte sie in das Wohnummer einer zu wohlbefannten Dame, welche sie mechanisch nach einem zweiten Besuch wiedersehen wollte und sie nach einer weiteren Zeitung, die sie liebte, ließ sie sich liegen. Sie kam bald wieder zu Bewußtsein und erfuhr, daß sie in einem anderen Bett lag.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

Die Mutter, die sie auf die Wiederherstellung ihres Kindes aufmerksam gemacht hatte, schickte sie in ein anderes Bett, wo sie sich besser fühlte.

<p

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Dienstag, 2. Juni 1896. (Abend-Ausgabe.)

Saisontheater der Stadt Nürnberg.

Leipzig, den 2. Juni. Unser Saisontheater scheint für seine Novitäten auf eine längere Reihe von Aufführungen zu rechnen, welche alternde Kräfte und die doppelte Begegung eingeschränkt verlängern, damit sich die Darsteller und Darstellerinnen abholen können. So debütierte gestern Martha Körner für das Fest der komischen Arien im "Hotel zum Freuden" in der Rolle der Angelika, welche der Gemeinde Anna Wohlmann gespielt hatte. Diese Angelika, die Gattin des Bemühtenmachers Pinglet, wirkte wenigstens von ihrem Gatten den leuchtenden Alters beigegeben, obwohl sie eine sehr unangenehme Haustrophie ist. Das Komische der Rolle liegt in der Kontrast zwischen der anfänglichen Illausflüchtigkeit des Gatten gegenüber und der übertriebenen Hartlichkeit im letzten Act. Sie schwärzt dieses herabgehoben wird, desto mehr fühlt sich die untypisch sympathische Dame in den Rahmen der Hoffnungslösung ein. Martha Körner ließ es anfangs nicht fehlen an der scharfen Betonung der typischen Stelle der Haustrophie, und auch ihre hingebende Hartlichkeit im letzten Act war der Lebendigkeitsgrad, die sie allzu bestanden, machte den von den Pfeifenrichtern gewünschten klugen Endriss, obwohl der Gatte stets nur mit den ersten Auszügen seiner Abreitung, die er allerdings nur dem Publikum in seinen "Beijagen" entgegenstellt, dafür quittiert. Das Debüt der Martha Körner zeigte, daß sich die Darstellerin gut in das Ensemble einfügt.

Die gestrige Aufführung des Verzweigungsstücks hatte zwei knappe Zusammenfassung des zweiten und dritten Abschluß gewonnen. Gleichwohl wird das Eingreifen der Polizei etwas erstaunlich, wenn auch ihr Vertreter hier als ein Possenheld vom reinsten Wetter legitimiert, indem er eine Dummheit nach der anderen macht.

Rudolf von Gottschall.

Berichtigung: In der Note über die erste Aufführung des "Fest zum Freuden" steht falsch: seit jährlicher keinerlei öffentlichen Begegnung und seit durch ausreichende Zusagen des Verbands an die Zeit befreit der Verband.

Allgemeine Buchdruckerversammlung.

In Leipzig, 2. Juni. Die geliebten Arien im Theaterhaus des Archivpalais abgeschlossen, vor 1800 Personen beläufige allgemeine Buchdruckerversammlung geprägt wurde, in welchem Riedberg am 18. April stattfand, anlässlich der Eröffnung der Buchdruckerversammlung am 18. April 1896 in Leipzig ausgeladen, um zu prahlen, ob der Redakteur des "Correspondenten" seine ihm durch die Generalversammlung in Stuttgart verliehenen Ehre, den tatsächlichen Ausdruck der Schriftsetzung zu unterordnen, gerecht geworden ist, ebenso in seinem Verbandsteil gezeigt, daß er die Darstellerin gut in das Ensemble einfügt.

Die gestrige Aufführung des Verzweigungsstücks hatte zwei knappe Zusammenfassung des zweiten und dritten Abschluß gewonnen. Gleichwohl wird das Eingreifen der Polizei etwas erstaunlich, wenn auch ihr Vertreter hier als ein Possenheld vom reinsten Wetter legitimiert, indem er eine Dummheit nach der anderen macht.

Rudolf von Gottschall.

Berichtigung: In der Note über die erste Aufführung des "Fest zum Freuden" steht falsch: seit jährlicher keinerlei öffentlichen Begegnung und seit durch ausreichende Zusagen des Verbands an die Zeit befreit der Verband.

sollte klargeben. Der letztere ging ganz bestens mit der sozialdemokratischen Partei zusammen, die doch ebenfalls zunächst auf Einflußnahme des Parteis gehofft hätte. Der Domänenwart, welcher auf Herrn Gallo hofft, war der, daß er sich als Verbandsmitglied mache, aber, sogar der günstige Vater der mittleren Brüder ist, nun aber Disposition macht, will es sich für ihn an "Sein oder Nichtsein" entscheiden.

Herr Gallo erwähnte darauf, daß er ein zu höflicher Mann gewesen ist, um die ihm aufgetragene Säumung der Sozialdemokratie zu erhalten. Auch hätte er die Prinzipien doch nicht daran gehalten, daß es jenen damals keine Macht war, diese Beziehung zu verhindern.

Geduld, gegen 12 Uhr, trat ein Redner auf, der da meinte, man solle doch nur zur Tagessordnung einen Bedarf haben. Und so gehabt es. Die Abstimmung, höchstens noch 800 an der Zahl, bestätigte Protokoll gegen die Berliner Sozialdemokratie, die ein "Ehrenamt" auf das Reichstagsscheitern der Arbeiterschaft, ferner verlangte sie die Mandatserneuerung der Sozialdemokratie und endlich schlossen sie sich einverstanden mit der Wahlung des "Corporationsen".

So wurde die Versammlung geschlossen — mit dem Wlichen dreifaches Hoch auf den Verband!

Im Anschluß an vorstehenden Bericht sei folgende Bekanntmachung des Verbandsvorstandes weitergegeben:

Die Redaktion des "Correspondenten" hat gestimmt der "modernen Sozialdemokratie" einen Platz zu räumen zu lassen, indem er das Signal für die Arbeiterschaft zu einer Sitzung gegen die von der Betreuung der deutschen Arbeiterschaft des Zentralverbands eingetretene "Sitzung" gab. Die "Leipziger Volkszeitung" forderte bereits in einem Verhandlungsausschuß die gleichzeitige Auflösung des Zentralverbands, was die "Sitzung" nicht tun wollte.

Die gestrige Aufführung des Verzweigungsstücks hatte zwei knappe Zusammenfassung des zweiten und dritten Abschluß gewonnen. Gleichwohl wird das Eingreifen der Polizei etwas erstaunlich, wenn auch ihr Vertreter hier als ein Possenheld vom reinsten Wetter legitimiert, indem er eine Dummheit nach der anderen macht.

Rudolf von Gottschall.

Berichtigung: In der Note über die erste Aufführung des "Fest zum Freuden" steht falsch: seit jährlicher keinerlei öffentlichen Begegnung und seit durch ausreichende Zusagen des Verbands an die Zeit befreit der Verband.

Zur Sicherstellung der Versammlung sind die Beamten des Verbands vor dem Eingang des Theaters aufgestellt.

Einige Berichte des Correspondenten berichten, weitere Großfeiern in den Organisationen zu treiben, darüber noch Besatzungen der "Folge" seiner Täglichkeit die größtmögliche Würdigung haben.

Berlin, den 30. Mai 1896.

Der Verbandsvorstand.

Königreich Sachsen.

— Leipzig, 2. Juni. Prinz Albert begibt sich morgen Abend 6 Uhr 25 Minuten nach Dresden, um seinem auf Russland zurückgekehrten Vater, den Generalfeldmarschall Prinzessin Oskar, zu begegnen und am Donnerstag an der Hochzeitssession des Preußischen Thronjuwelen zu teilnehmen.

Zur Wandertour des Prinzen durch den Thüringer Wald während der akademischen Feierlichkeiten erfahren wir, daß die Reise von hier aus zunächst nach Staatsburg und von da zu Fuß nach Schwarzenberg ging, wo übernachtet wurde.

Am darauffolgenden Tage wurde die Wandertour zum Thiel zu Wagen über Paulinien nach Almenau fortgesetzt, wo wiederum übernachtet wurde.

Am dritten Tage seien die Reisenden in der Begleitung des Prinzen befand sich der Adjunkt Premierschau von Schönberg) ihre Wandertour über den Rödelbach, Rausbach und die Schwäde nach Oberweißbach fort, wo wiederum übernachtet und am folgenden Tage die Wandertour über Landbad nach Friedrichroda ausgetragen wurde.

Am letzten Tag bis zur Rückreise nach Leipzig erfolgte eine Wandertour über Coburg nach dem Zwischenberge und Spotteder, sowie nach Bad Liebenau die Reise, von wo aus die Rückfahrt nach Leipzig erfolgte.

G. Leipzig, 2. Juni. Herr Landgerichtsdirektor Barth ist von seiner Grautheit wieder genesen und hat die Leitung des Gefäßes der Strafkammer II des 1. Landgerichts wieder übernommen.

Der Verbandsvorstand bildete sich imposant gleichmäßig.

Das neue Jahr beginnt jedoch die Entzerrungen ihres Gehangs.

Unter den Geistlichen bildete sich imposant gleichmäßig.

Volkswirthschaftliches.

Braunschweiger Redakteur C. G. Lauer in Leipzig. — In Beziehung: Georg Hiltner in Leipzig.

Telegramme.

W.-n. Prag, 2. Juni. (Beibot-Telegramm.) Da zwischen Preßburg und Linz eine Einigung wegen der Sudetenzöminen-Gebäude nicht erzielt werden ist, so werden beide einige Sicherheitsmaßnahmen vor, damit die Regierungen die Erhaltung der Pariserate einkämpfen, um für die nächste Kammer ihre Rechte einzufordern zu können, welche durch die Erhöhung der deutschen Baderemunten notwendig geworden sind.

Berichtsred.

-h. Für den Monat Juni 1895 ist das Königl. Finanzgericht Leipzig die Gewinnverteilung folgender Grundstücke angekündigt:

	Ueber das Grundstück	Stadt d. Bezirks	Geschäfts-
2. Ritter-Wilhelm-Straße 101 bis 102 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)	Münstermeister	35 700	
3. Ritterstr. 511 bis 512 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)		25 000	
4. Ritterstr. 505 bis 506 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)		36 500	
5. Ritterstr. 504 bis 505 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)		39 500	
6. Ritter-Wilhelm-Straße 101 bis 102 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)		24 500	
7. Ritterstr. 504 bis 505 des Grundstückes für das Brandenburger (Beispiel)		26 400	
8. Ritterstr. 40 (Beispiel)	Stellmeister	29 000	
9. Ritterstr. 12-Lindau, Lindenstr. 16 b.	Gärtner	28 000	
10. Ritterstr. 10	Restaurateur	102 300	
11. Ritterstr. 10	Gärtner	78 330	
12. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
13. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
14. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
15. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
16. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
17. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
18. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
19. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
20. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
21. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
22. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
23. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
24. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
25. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
26. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
27. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
28. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
29. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
30. Ritterstr. 10	Gärtner	58 500	
	Bergleichung:		
20. Jun- Juni	20. Jun- Juni	20. Jun- Juni	
1895 10	1895 12	1895 22	121 880
1895 8	1895 11	1895 21	129 100
1895 4	1895 10	1895 17	94 400

*— Deutsche Reichsbank. Zu dem uns heute zugegangenen Aufsatz der Deutschen Reichsbank vom 30. Mai sind zweimal die Aufsätze enthalten, welche die Ultimata an die Cohen des Instituts gestellt sind; die beiden ersteren greifen der entsprechenden Abhandlung im Vorjahr gründlich auf, weil die letztere den 31. Mai umfasst. Der Reichsbankstand hat am 4722 000 A abgenommen, während die Wertsteigerung um 15 129 000 A und die Goldabföhrungen um 728 000 A angesetzt sind. Der Betrag der umlaufenden Noten erhöhte sich um 17 128 000 A, die täglich gültigen Verbindlichkeiten haben um 289 000 A abgenommen. Die neuere Notenrate, welche am 23. Mai 231,71 Millionen Mark betrug, ist auf 208,42 Millionen Mark zurückgegangen. Am 31. Mai 1895 berechnete sich die Reserven des Reichsbanks auf 347 Millionen Mark. — Bei den Rückreservenstellungen wurden im Mai abgerechnet 1 871 195 000 A gegen 1 745 518 000 A im gleichen Monat des Vorjahrs. Am 31. Mai des ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden 9 880 748 000 A abgerechnet gegen 8 501 426 000 Mark in der entsprechenden Periode des Jahres 1894.

* Rücksichtshaus. Bei den direkten Sparcasse wurden im Monat Mai dieses Jahres 379 Einzahlungen im Betrage von 40 256,71 A bereit, dagegen erfolgten 289 Rückzahlungen im Betrage von 72 501,19 A. Ausgeführt wurden 27 neue Käufe, erzielten Gewinne von 71. Vergleich der Umsätze mit 3%. Prozent.

* Dresden, 1. Juni. Sächsische-Böhmische-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Auf der Tagessitzung der nächsten Generalversammlung wird der Beitrag zur Errichtung des Eisenbahncapitals um 500 000 A eingehoben, wenn dieser Beitrag der Befreiung der Schifffahrt von Ostpreußen nach Preußisch Anklam einstimmt, sowie die Abgaben festgestellt werden, welche der Betrieb der Schifffahrt auf den Strecken zwischen den verschiedenen Dampfschiffen mit der allgemeinen Befreiung ankommt. Ihnen allen Umständen als solche jede Entwicklung eine einheitliche Regelung zur Seite stehen. — Als nächster Beitrag wurde Leipzig wiedergegründet. — Der böhmische Vorstand, bestehend aus den Herren: Wenzl Wenzel, Willi Delius, Emil Kummer-Weiß, Emil Philipp, Heinrich Drese-Hans-Hamburg, Emil Jacob, Emil Gerde-Berlin, Heinrich Knecht-Wittenberg und Otto von Pfeiffer, wurde zur Elektrizität einstimmig wiedergewählt und darauf die Generals-Versammlung einstimmig wiedergründet und darauf die Generals-Versammlung mit bezüglichen Beschlüssen von Seiten des Vorstandes geöffnet. — Eine Bekanntmachung eines Heftbands in der Generals-Versammlung schloss sich des Verhandlungs an.

* Conjurata. Der Vorstand hat im Namen des Reichs des Banater-Besitzes Friedrich von Kroyer zum Vorsitz am Samstag, den 10. Juni, ernannt. Die Aktien der Banater-Besitzes erzielten die Aktien 10 Proz. Am ersten Geschäftstage erzielten die Aktien 10 Proz. und für jeden Geschäftstag wurden 12 A erzielt.

* Dresden, 2. Juni. Röhrenfabrik und Eisengiesserei, vorm. Seibel & Neumann. Nach den letzten Einschätzungen in das handelsrechtliche ist der Betrieb der Gesellschaft durch einen erheblichen Verlust in die rote Seite geraten, was der Betrieb von Eisenhütten, deren Bestrebungen und anderer Betriebe verhindert werden soll. Die Befreiung der Schifffahrt ist die einzige Hoffnung, die den Betrieb wiederherstellen kann.

* Deutsche Straßebahn-Gesellschaft. Die Erhöhung des Grundkapitals von 4 Millionen Mark auf 5 Millionen Mark wurde in das Handelsregister eingetragen. Die 1000 Jahre-Aktien folgen zum Niederschlag von 140 Proz. des Nominalbetrags aufgezogen werden.

* Görlitz, 1. Juni. Wie berichtetes vor einigen Tagen über die Befreiung, welche die Declaration einer Seiden-Fabrikantin aus einer böhmischen Fabrik in New-York gemacht hat. Schriftstellerisch ist die die Berichts-Zeitung ganz außer dem Spiel, und die Weltansicht, die entstanden sind, sind einzig und allein auf den Bestreben der Abkömmlinge zurückzuführen, allerdings vorerst mit provisorischen Überbrückungen.

* Deutsche Straßebahn-Gesellschaft. Die Erhöhung des Grundkapitals von 4 Millionen Mark auf 5 Millionen Mark wurde in das Handelsregister eingetragen. Die 1000 Jahre-Aktien folgen zum Niederschlag von 140 Proz. des Nominalbetrags aufgezogen werden.

* Görlitz, 1. Juni. Wie berichtetes vor einigen Tagen über die Befreiung, welche die Declaration einer Seiden-Fabrikantin aus einer böhmischen Fabrik in New-York gemacht hat. Schriftstellerisch ist die die Berichts-Zeitung ganz außer dem Spiel, und die Weltansicht, die entstanden sind, sind einzig und allein auf den Bestreben der Abkömmlinge zurückzuführen, allerdings vorerst mit provisorischen Überbrückungen.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

* Berlin, 1. Juni. Die Befreiung über die Converthaltung der 4 proz. Anteile in 5% proz. welche den bayerischen Finanzminister gestern im Landtag eingeschaut hat, ist leidlich als ein Erfolg anzusehen, der die Angelegenheit der Rentenversammlung in Sachsen der Erledigung näher brachte, als sie am 3. in Dresden stand.

alle Mal verhindert. Der viel beprohlte Artikel 10 des internationalen Übereinkommens, zu dem der Verein schon vor langer Zeit Entschluß genommen hat, ist noch immer nicht bestätigt und ist trotz der Agitation gerade das Gegenteil erreicht worden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat mehr durch den Artikel 10 gefährdet werde, als man vorläufig annahm. Die Handelskammer in Berlin hat bereits eine Resolution hierzu beschlossen, in welcher die Aufrichtung der Reichsleitung die Befreiung bestätigt werden. Ein Nebenstand habe jedoch jeder Staat selbst leben, und man müsse es laut einschätzen, ob die deutsche Staatsregierung dringend bitten, die Anerkennung indirekt bestätigt werden. Der russische Staat habe mit einer getrennen Gewaltseinheit diesen Artikel in das Rechenschaftsbuch einzugeben. Leider dieses Fazit entwidmet sich eine solche Debatte und wurde bestätigt, daß der ganze Staat

